

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 69.

Sonnabend, den 19. Juni 1909.

75. Jahrgang.

Gesperrt

wird für den 22. und 23. dieses Monats die Dorfstraße in Obercarsdorf unter Verweisung des Verkehrs auf den Reichstädt-Obercarsdorfer Kommunikationsweg (sogen. Querweg).

748 A. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 16. Juni 1909.

Gesperrt

wird vom 19. bis 26. dieses Monats der Preßschendorf-Beerwalder Kommunikationsweg unter Verweisung des Verkehrs über Röhrenbach bez. auf den sogenannten Kästnerweg.

757 A. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 18. Juni 1909.

Zu der aus Anlaß des Baues der Talsperre bei Walter erforderlichen Verlegung der Eisenbahnlinie Hainsberg—Ripsdorf und zwar zunächst der Teilstrecke zwischen Station 68 + 104 in den Fluren Spechtritz, Seifersdorf, Großhölza und Staatsforstrevier Wendischcarsdorf wird auf Antrag der Weißeritztalperren-Genossenschaft hiermit die Enteignung der von der Eisenbahnverlegung betroffenen Flurstücke und Flurstückteile angeordnet.

Die von den königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern geprägten und mit Genehmigungsvermerk versehenen Pläne über die Eisenbahnverlegung und das Verzeichnis der dazu in Anspruch zu nehmenden Grundstücke und Rechte liegen

vom 19. Juni bis 10. Juli 1909

in der Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr bei dem königlichen Kommissar für die Talsperren in den Weißeritzgebieten (an Kanzleistelle der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt, Kanzleigäßchen 1, II) zugleich für die Weißeritztalperren-Genossenschaft zu jedermanns Einsicht aus.

Widersprüche gegen die bevorstehende Enteignung oder gegen den vorläufigen Plan sind bei sonst eintretendem Verluste entweder vor oder spätestens in dem nachstehend anberaumten Feststellungstermine bei dem unterzeichneten königlichen Kommissar als Enteignungsbehörde anzubringen.

An die Nebenberechtigten, denen ein dingliches Recht am Gegenstande der Enteignung oder ein darauf bezügliches oder persönliches Gebrauchs- oder Nutzungsrecht zusteht, ergeht die Aufforderung, solche Rechte und die hieraus abzuleitenden Entschädigungsforderungen spätestens im Feststellungstermine anzumelden, widrigenfalls sie die in diesem Termine getroffenen Festsetzungen gegen sich gelten zu lassen haben, und bezüglich des Rechtes auf besondere Entschädigung im Enteignungsverfahren der Gefahr des Verlustes ausgesetzt sein würden.

Werden nach der Auslegung der Pläne auf den nach diesen für die Eisenbahnverlegung einschließlich der Nebenanlagen in Anspruch zu nehmenden Grundstücken Neubauten, neue Anpflanzungen oder sonstige neue Anlagen geschaffen, ohne durch die Notwendigkeit oder durch ordnungsmäßige Bewirtschaftung geboten zu sein, so können die Entschädigungsberechtigten hierfür und für die hierdurch herbeigeführten Wertserhöhungen Entschädigung nur fordern, wenn die Anlagen mit Zustimmung der Weißeritztalperren-Genossenschaft ausgeführt worden sind oder soweit dadurch der Wert des Grundstücks

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Trübe und regnerisch schaut heute wieder der Himmel aus, noch gar nicht so, als ob er uns bald wärmeres Wetter bringen wollte. Morgens ist es jetzt stets ganz bedenkl. frisch, so gar nicht, wie im Monat Juni. 5°, 6° Wärme zeigt gewöhnlich in den Morgenstunden das Thermometer und mancherorts ist es noch tiefer gesunken. Wie uns berichtet wird, soll vorgestern in Schmiedeberg 10° Kälte gewesen sein, sodas Blumen und Gemüsepflanzen teilweise erfroren sind. Auch das Wachstum der Feldfrüchte leidet unter der Kälte und wenn stellenweise schon mit dem Aleschnitt begonnen worden ist, ist es wohl nur wegen Futtermangel geschehen. Mädchen uns recht bald wärmere Tage besichert werden, daß mit der Heuernte begonnen werden kann.

Seifersdorf. Von seiten des hiesigen Elektrizitätswerkes wird zurzeit eine Starkstromleitung von 500 Volt Spannung (Gleichstrom) nach dem Talsperrenbaugebiete errichtet, um dort mittelst elektrischer Energie die circa 10 HP erfordernden Bohrmaschinen beim Bau des Umlaufstollens zu betreiben und die Beleuchtung des Stollens usw. herzustellen. Die Werksverwaltung hofft, daß auch bei Ausführung der Sperrmauer für die Betonmisch- und sonstigen Maschinen, sowie für die Beleuchtung die elektrische Kraft ihrem Werke entnommen wird, zumal sie niedrige Preise für dauernde Kraftentnehmer limitiert. In letzter Zeit sind auch im Orte mehrfach Elektromotoren angeschlossen worden bezw. wird dies noch geschehen.

Bärenstein. Am Montag, den 21. Juni, findet hier Jahrmakel statt.

Bärenhede. Am Sonntag hielt der Bienenzüchterverein für das obere Müglitztal eine Versammlung ab. Als Preisrichter für die Standschau in Wildbrunn wurden die Herren Postverwalter Melzer-Bärenstein und Faust-Glashütte gewählt, für diejenige in Weißig die Herren Böttner-Bärenhede und Köhler-Fürstenwalde. Als Deputation zur Ueberreichung der Ehrenurkunde an Herrn Oberlehrer Schmiedeknecht wählte man die Herren Fabri-

lant Bach, Böttner und Bobe. Zum Schluß hielt der Vorsitzende einen sehr lehrreichen Vortrag über Einengung der Brut in Mobilbeuten und über Erneuerung der Königin.

Fürstenau. Ein seltenes Ereignis hatte Mittwoch mittag die Bewohner der umliegenden sächsischen und böhmischen Grenzortschaften auf die Beine gebracht, sodas weit über 500 Personen, jung und alt, beisammen waren. Es war nämlich kurz nach 1/4 1 Uhr der Luftballon „Dresden“, der seit einiger Zeit beobachtet worden war, über unsern Gebirgsstamm niedergegangen und auf Boitsdorfer Flur gelandet. Hilfsbereite Hände halfen den Insassen, drei Herren und eine Dame, den Ballon zu bergen und zu verladen, worauf letzterer nach Geising zur Bahnstation gebracht wurde.

Dresden. Zum Stadtbaurat wurde in der Stadtverordneten-Sitzung Stadtbaurat Fied in Plauen gewählt.

Ein kaum glaublicher Vorfall wird einem Dresdner Blatt durch einen seiner Leser mitgeteilt. Danach verunglückte abends gegen 7 Uhr auf der Radeberger Landstraße unweit der Heidemühle ein Arbeiter dadurch, daß er die Gewalt über sein Rad verlor, infolgedessen heftig gegen einen Baum geschleudert wurde und sich hierbei einen doppelten Schädelbruch zuzog. Von der Heidemühle aus wurde sofort die Gemeinde Weißig von dem Unfall verständigt und ersucht, den Verletzten ohne Verzug mittels Unfallwagens abholen zu lassen. Statt des Krankentransportes erschien nach Verlauf von ungefähr 1/4 Stunde ein Beamter der Weißiger Ortspolizei, welcher feststellte, daß sich der Unfall nicht auf Weißiger Flur zugetragen habe und daß die Gemeinde Langebrück für Bergung des Verunglückten Sorge tragen müsse. Die Gemeinde Langebrück verwies wieder an die Amtsstrafenmeisterei Radeberg, so daß der Bedauernswerte erst gegen 11 Uhr nachts, also nachdem er etwa 4 Stunden hilflos im Freien gelegen hatte, in das Radeberger Krankenhaus gebracht wurde, wo er bald darauf verstarb.

Die Forstakademie Tharandt weist im gegenwärtigen Sommersemester eine Besuchsziffer von 50 Stu-

für das Unternehmen selbst erhöht worden ist. Für die Weiterführung bereits begonnener Anlagen gilt diese Beschränkung nur, soweit den Entschädigungsberechtigten die Weiterführung auf Antrag der Weißeritztalperren-Genossenschaft unterzogen worden ist. Die Entschädigungsberechtigten dürfen die Anlagen, für die ihnen hiernach kein Entschädigungsanspruch zusteht, bis zur Ueberweisung des Grundstücks wegnehmen.

Diese Vorschriften gelten auch gegen Dritte, wenn die Entschädigungsberechtigten nach der Planauslegung Dritten Rechte am Grundstücke oder persönliche Nutzungs- oder Gebrauchsrechte eingeräumt haben, durch deren Berücksichtigung sich der Betrag der von der Weißeritztalperren-Genossenschaft zu leistenden Gesamtentschädigung erhöhen würde.

Die Beteiligten haben solche nur ihnen bekannte Umstände, aus denen Ansprüche auf außergewöhnlich hohe Entschädigungen hergeleitet werden könnten, im Feststellungstermine anzuzeigen, widrigenfalls diese Umstände bei der Entschädigungsfeststellung im Enteignungsverfahren nicht berücksichtigt werden würden.

Zur Feststellung der Enteignungsunterlagen wird Termin und zwar für die Fluren Spechtritz und Großhölza auf

Freitag, den 6. August dieses Jahres, vormittags 10 Uhr, in der Spechtritz-Wühle

und für die Fluren Seifersdorf und Staatsforstrevier Wendischcarsdorf auf Sonnabend, den 7. August dieses Jahres, vormittags 10 Uhr, in Oppelts Bahnrestaurant in Seifersdorf

anberaumt.

Dresden, am 16. Juni 1909.

Nr. 101 W.

Der königliche Kommissar für die Talsperren in den Weißeritzgebieten.

Auf Blatt 121 des Handelsregisters, die Firma Holzwarenfabrik Raundorf Emil Laux in Raundorf betr., ist heute das Erlöschen der Firma eingetragen worden.

Königliches Amtsgericht Dippoldiswalde, den 16. Juni 1909.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 18. Juni 1909, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Die diesjährige Kirchengenussung auf Abt. 1 der Dresden-Königsbrüder, 1 der Dresden-Radeburger, 3 und 4 der Dresden-Baugner- und 3 der Böhmisches Glasstraße, sowie auf Abt. 4—7 der Dresden-Tharandt-Freiberger, 1 u 2 der Dresden-Alltenberger, 1—4 der Dresden-Chemnitz, auf der Hainsberg-Höndendorfer, der Tharandt-Wilsdruffer, der Postkappel-Resselsdorfer- und der Hainsberg-Rabenauerstraße soll Montag, den 21. Juni 1909, vorm. von 9 Uhr an in Liebig's Bierstuben in Dresden-Alt., Schlegelgasse 2, diejenige auf Abt. 3—7 der Dresden-Alltenberger, 1—2 der Dippoldiswalde-Klingenberg-Grillenburger- u. 2 der der Böbelstallstraße dagegen an demselben Tage nachm. von 1/4 6 Uhr an im Gasthofe zum „Roten Hirs“ in Dippoldiswalde gegen sofortige Barzahlung unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektionen Dresden I und II.

derenden auf, von denen 22 Reichsdeutsche und 28 Ausländer sind. Außer diesen sind noch 43 Hörer und Hospitanten verzeichnet.

Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat aus Anlaß des 200jährigen Bestehens des 3. sächsischen Infanterie-Regiments, dessen Inhaber der Regent ist und à la suite desselben Prinz Ludwig geführt wird, dem Offizierkorps des Regiments sein großes Reliefbild in Bronze nach Professor v. Silbebrand für die Offizierspeiseanstalt zum Geschenk gemacht. Dem General der Infanterie v. Neyher, à la suite des 3. sächsischen Infanterie-Regiments, der Kommandeur des Regiments war, als der Regent zum Inhaber ernannt wurde, verließ der Regent keine große Photographie mit Unterschrift im Prunkrahmen.

Leipzig, 17. Juni. Nachdem gestern im Polmen-garten eine Begrüßung der Ausstellungsgäste durch die Stadt erfolgt war, wobei Oberbürgermeister Dr. Dietrich namens der gesamten Leipziger Bürgerschaft die Mitglieder der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft willkommen heißen hatte, wurde Donnerstag, mittags 12 Uhr, die 23. Wander-Ausstellung der Gesellschaft durch den derzeitigen Präsidenten Prinz Johann Georg in Gegenwart des Königs und des Großherzogs von Sachsen feierlich eröffnet.

Chemnitz. Eine beachtenswerte Neuerung, die nicht nur praktisch, sondern auch zeitgemäß ist, findet man jetzt in verschiedenen neuen Wohnhäusern, beispielsweise an der Geibelstraße. Den üblichen Einwurf an den Türen für Briefe und Zeitungen hat man nämlich auch zum Einwerfen des Frühstückes eingerichtet, um das Stehlen unmöglich zu machen. Für „Briefe“ und „Frühstück“ lautet jetzt die Aufschrift des Einwurfs, und da unsere Bäder dafür sorgen, daß er nicht allzugroß zu sein braucht, dürfte diese Neuerung an den Türen empfehlenswert sein.

Schwarzenberg. Im hiesigen Postgebäude wurden nachts die Eingangstür zum Gepäckraum, sowie mehrere Behälter erbrochen und ein Geldbrief mit 530 Mark Inhalt gestohlen. Die Nachforschungen nach dem Diebe waren bisher ergebnislos.